

# 1. Mal auf Klassenfahrt

Beitrag von „aufmerksam“ vom 10. September 2012 17:51

## Zitat von Mikael

1. Wenn der SL die Fahrt wegen der nicht-unterschiedenen Verzichtserklärung nicht genehmigt, dann findet sie eben nicht statt. Kann man doch den Schülern und deren Eltern gegenüber klar kommunizieren.

Ja. Ob das von den Schülern und Eltern immer verstanden wird, ist noch eine andere Sache. Das sollte einen aber nicht erschrecken. Generell sollte man sich überlegen, ob man bereit ist, zu bezahlen. Die Entscheidung sollte man dann durchziehen.

## Zitat von Mikael

Wenn für eine Dienstreise der Chef in der "freien" Wirtschaft die Rechnung nicht übernimmt, dann kommt ein normaler Angestellter auch nicht auf die Idee, die Reise von seinem privaten Geld zu bezahlen.

Nunja. \_Die\_ freie Wirtschaft gibt es ohnehin nicht. Je nachdem, muss man da schon Mal Kröten unterschiedlicher Leibesfülle schlucken. Zumindest haben wir als Lehrer klare Regeln, auf die wir uns berufen können. Wir müssen es nur auch tun.

## Zitat von Mikael

Einer bleibt als Aufsicht bei den Schülern, die anderen sind im nahegelegenen Hotel. Man kann sich ja abwechseln.

Wobei sich dann die Frage stellt, ob man nicht auch mit weniger Aufsichtspersonal hinkäme -- und folglich mit weniger Betten.

Ist aber müßig, ich kann mir nicht vorstellen, dass man einen Lehrer zur Teilnahme an einer Fahrt unter den vorgestellten Bedingungen verpflichten kann. Wenn es doch möglich wäre, würde ich es als SL nie tun. Die Gefahr, dass der Unmut bezüglich der Teilnahme in ein psychosomatisches Symptom überspringt und der Kollege sich krank melden muss, wäre mir doch zu groß.

Vielmehr: Eine so absurd geplante Fahrt hätte ich schon gar nicht genehmigt.

Bleibt aufmerksam!